

Scharnhorstgymnasium

Stadttheater Hildesheim



Herrlich unkonventionell

Benefizkonzert des Scharnhorstgymnasiums im Stadttheater

HILDESHEIM. Das schöne an Benefizkonzerten ist, daß sie keinen traditionellen, „klassischen“ Programmkonzepten folgen müssen. Statt dessen wird munter und herrlich unkonventionelle aneinandergereiht, was sonst selten den Musikfreund an einem Abend begeistern kann. Im Stadttheater war es für einen guten Zweck gedacht. Bereits zum sechsten Male veranstaltete das Scharnhorstgymnasium ein Benefizkonzert zugunsten der Partnerschule in Tansania mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm.

Werner Seitzer und sein Orchester des Stadttheaters bewiesen wieder einmal, zu welchen Höhenflügen man im Konzertbereich durchaus fähig sein kann. Mendelssohns Overtüre überzeugte vor allem in der spannungsreichen Darstellung der Wechselhaftigkeit ihrer „Bilder“, die dieser Musik wohl zugrunde liegen. Seitzer betonte den vorwärtstreibenden, rhythmischen Impetus, ließ Mendelssohnsches Melos verströmen und entschlüsselte verborgene dynamische Prozesse.

Gemeinsam mit der Pianistin Ragna Schirmer gelang eine Darbietung des G-Dur-Klavierkonzertes von Ravel, die zu überraschen wußte. Ravels Konzert, nicht eben ein Repertoirewerk, forderte ein präzises Zusammenspiel, das bis in kleinste Details austariert war.

Gleichwohl hätte die verlockende Gratwanderung zwischen Klassizismus, Impressionismus und Jazz noch herber ausfallen, einzelne Klangeffekte noch intensiviert werden können. Ragna Schirmer bewies ihr ungeheures Gespür für Klangsinn, Farbenreichtum und hochkultivierte Anschlagdynamik. Ihr

stets ausgeglichenes, äußerst sensibel disponiertes Spiel und eine deutliche Affinität zu impressionistischer Klangkultur, zeichnen sie als Interpretin aus, die das Klavier in all seinen Schattierungen beherrscht.

Im zweiten Satz waren es die Durchhörbarkeit der einzelnen Stimmen – ohne ein Markenzeichen der an Bachs Stimmigkeit geschulten Pianistin – und die klug disponierten Spannungsbögen, die einer gewissen kompositorischen Langatmigkeit entgegenwirken konnten. Daß pianistische Technik für sie kein Problem darstellt, spürte man im letzten Satz, der als Zugabe noch furioser gelang.

Im mehr dem Amüsement zugeneigten zweiten Teil des Abends war zunächst viel „dubidu“ und „dabada“ mit dem Männerchor „Stimmgabel“ aus Groß Schneen angesagt. Unter Glenn Walbaums Leitung gab's ein wonniges Wiederhören mit altbekannten Hits der Comedian Harmonists, die so bekannt sind, daß wohl jeder sie mitsingen kann und über kleinere Schwächen auch gerne mal hinwegsieht.

Ihren beachtlichen und wohltonenden Sound präsentierte dann noch die Concert & Big Band der Musikschule Hildesheim, die Erich Scharnoffske wieder hervorragend einstudiert hatte. In schmissigen Arrangements bewiesen instrumentale Höchstleistungen besonders die Trompetengruppe, auf die so manches Orchester neidisch sein könnte. Ein gelungener, abwechslungsreicher Abend, bei dem der gute Zweck nicht zu kurz kam. Christian Eisert